

Protokoll der 7. Sitzung des 10. Studierendenparlaments der PH Heidelberg am 01.02.2023

Protokollant:in: Natalie Bauer
 Beginn: 18:12
 Ende: 22:12
 Sitzungsleitung: Magdalena Neumann
 Awareness-Beauftragte: H Baumgartner & Xuân Thanh Tran
 Zeitwächter*in: Jonas Kurz

Anwesenheitsliste:

Name	Vorname	Anwesend	Entschuldigt
Bauer	Natalie	x	
Baumgartner	H	x	
Brüning	Felix	x	
Brunke	Franca Juliana		X
Ey	Belana	X	
Hoffmann	Laura	X	
Johann	Jan	X	
Krimitzas	Julia	X	
Kurz	Jonas	X	
Lenz	Sebastian	X	
Mühlstädt	Paula Marie	X	
Neumann	Magdalena	X	
Nothof	Anna-Claire		X
Prägert	Marlene		X
Reisig	Lena	X	
Schumacher	Lea		X
Stamm	Johanna	X	
Tran	Xuân Thanh	X	
Weiß	Franziska	X	
Zedler	Cara Mia	X	
Name: Gäst*inne			
Dold	Chiara		

Tagesordnung

1. Begrüßung	3
2. Genehmigung der Tagesordnung.....	3
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 11.01.2023	3
4. Pheel Good – neue Vorhaben	4
4.1. Padlet.....	4
4.2. Mental Health First Aid	4
5. Finanzantrag SoPäd.....	6
6. Wahlen.....	7
6.1. Referat für Gesundheit, Ernährung und Nachhaltigkeit.....	7
6.2 Arbeitsgruppe Neubau	7
6.2. Finanzreferent*In.....	7
6.3. Politikreferat	8
6.4. Ältestenrat.....	8
6.5. Annelie-Wellensiek-Preis.....	9
7. Nachgereichte Finanzfreigabe.....	10
8. Beitragsordnung	10
9. Aufteilung von Räumen unter den Fachschaften	10
10. Person für Relaunch der PH-Website gesucht.....	11
13. EDG.....	11
14. Prüfungsanmeldung & Attest	13
15. Stupa-Büro	15
16. PH-Days	15
17. Frist für Berichte (WiSe 2022/23).....	15
18. Sitzung Vorlesungsfreie Zeit	16
19. Bericht ExOrg	16
20. Senatsbericht.....	16
21. Roger Anlagen: Aufklärung und Stimmungsbild.....	17
22. Post des StuRa zu VRN- Rückbuchung und 9€ Ticket.....	17

Sitzungsunterlagen:

Beginn: 18:12 Uhr

1. Begrüßung

Vorstellung: Handzeichen, Awareness, Zeitwächter*in, Beschlussfähigkeit (14 Anwesende) festgestellt.

Ende: 18:16 Uhr

Beginn: 18:16 Uhr

2. Genehmigung der Tagesordnung

Vorstellung: Open slides funktioniert wieder.

Änderungswünsche: „Nachträgliche Genehmigung einer Finanzfreigabe“ nach der ersten Pause

Fragen: -

Diskussion: -

Abstimmung:

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
14	14	0	0

Annahme des TOPs „Nachträgliche Genehmigung einer Finanzfreigabe“

Ende: 18:19 Uhr

Beginn: 18:19 Uhr

3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 11.01.2023

Vorstellung:

- Änderung: zweite*r Awarenessbeauftragte
- Aufnahme der Namen, derer, die sich dem AK Punkt 8 angeschlossen haben.

Fragen:

Diskussion:

Abstimmung:

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
14	9	0	5

Damit ist das Protokoll mit den angeführten Änderungen angenommen.

Ende: 18:22 Uhr

Beginn: 18:23 Uhr

4. Pheel Good – neue Vorhaben

4.1. Padlet

Vorstellung:

Fr. Dold stellt sich und ihre Arbeit vor. (Lernfoyer, Fahrradinfrastruktur, Seminarwiese – hochschulisches Gesundheitsmanagement)

Es gibt ein Padlet für Anregungen etc.

TK finanziert momentan noch ihre und andere Stellen. An diese möchte sie Anträge stellen: Folgeprojekt für Pheel Good (läuft im September aus)

- Begleitung studentischer Vorhaben (finanziell, personell,...)
- Kommunale Kooperation (Öffnung der Hochschule in Kooperation mit dem Rhein-Neckar-Kreis)
- Gesundheitszirkel (StuPa-Referate BNE, BS; SQM etc.) soll zusammen geführt werden, damit man mit Studierenden gemeinsam Lösungen findet.

Fragen:

Was würdest du dir vom StuPa wünschen?

Antwort: Im Padlet soll möglichst viel Feedback/eigene Gedanken wiedergegeben werden

Soll das im Kreis des StuPa bleiben oder ggf. über Social Media etc. geteilt werden?

Antwort: Das Padlet kann gerne geteilt werden. StudIP wäre aber ggf. der bessere Weg, damit das Feedback/Ideen sicher von der Hochschule kommen.

Diskussion:

- Schlüssige, wichtige Punkte. Die Vorstellung ist klar.
- Sehr großartige Projekte, danke an deine Arbeit an der Hochschule

4.2. Mental Health First Aid

Vorstellung: Ein Kurs, der sich an Laien (alle interessierte Studierende) richtet, um psychische Notlagen zu erkennen, auf betroffene Personen zuzugehen und diese an geeignete Stellen weiterzuleiten. Die bisherigen Berater*innen sind ausgelastet, es gibt z.T. mehrwöchige Wartelisten, obwohl es keine Werbung (Poster etc.) gibt. Die Website der Hochschule macht die Suche unübersichtlich. Die Ersthelfenden bräuchten ein Supervisionsangebot. Diese kann von den pädagogischen Berater*Innen der PH prinzipiell durchgeführt werden, diese sind aber ebenfalls überlastet. Der Wunsch: Dass sich die Studierenden für Mental Health beim Rektorat einsetzt.

Landeshochschulgesetz: Psychosoziale Beratung ist keine Aufgabe der Hochschulen. Beratung an der Hochschule ist aber genauer, niederschwelliger zwecks Verbeamtung.

Das Beratungsangebot soll ausgebaut und ausdifferenziert werden. Fr. Dold würde sich um Finanzierung etc. kümmern, es braucht aber die Struktur.

Fragen:

Wenn wir den Bedarf auch sehen, sollen wir uns dafür einsetzen, dass die Stellen der pädagogischen Berater*innen ausgeweitet werden sollen?

Antwort: Es wäre vor allem wichtig, festzustellen, dass der Bedarf besteht, nicht unbedingt die Stelle per se.

Die MHFA-Personen würden quasi vorsortieren, wer welche Hilfe benötigt?

Antwort: Nein, v.a. ansprechen und das Informationsmaterial weitergeben um Pfade aufzeigen.

Aus welchem Topf sollen die MHFA-Kurse bezahlt werden?

Antwort: Aus Geldern der TK.

Wenn man mehr Werbung machen würde, wäre das nicht unmöglich, weil die Stellen voll sind?

Antwort: Stand jetzt, es ist nicht möglich, weil die Kapazitäten voll sind. Perspektivisch ist breite Information aber das Ziel.

Alle momentanen Berater*Innen sind momentan ausgelastet?

Antwort: Ja.

Würden die Berater*Innen gerne mehr beraten?

Antwort: Tendenziell ja, sie haben aber auch einen Lehrauftrag. Die Bereitschaft ist da.

Soll im Rektoratsgespräch nur die pädagogische Beratung oder auch schon das MFHA-Projekt angesprochen werden?

Antwort: Beides ist wichtig, aber zuerst das Anliegen des Ausbaus der pädagogischen Beratung. Damit kann für das MFHA-Projekt begründet werden.

Diskussion:

- In der letzten Senatssitzung wurde darauf hingewiesen, dass eine Beratung anders als eine Therapie kein Problem bei einer möglichen Verbeamtung darstellt.
- Wichtiges Thema, aber wie lange kann die Hochschule das Angebot tragen, bis die Kapazität auch bei Ausbau wieder ausgeschöpft sind?
- Wichtiges Thema, v.a. unter dem Aspekt der Verbeamtung. Könnte eine Studie zur psychischen Gesundheit der PH-Studierenden wieder wie im SoSe 2021 durchgeführt werden, nachdem die Covid-Problematik abgenommen hat? Das wäre ein Beleg für die Wichtigkeit des Projekts.
- Sind MHFA nötig? Da die P2P-Beratung schleppend läuft. Was müsste man ändern.
- Peer to peer Beratung: Es gab Probleme: Bekanntheit, Rollenklarheit. Der Unterschied zum MHFA-Programm: Dieses geht auf Leute zu und ist keine offizielle Anlaufstelle, sorgt für Awareness bei den Studierenden und destigmatisiert das Thema Mental Health.
- Kommunikation vom StuPa als Gesamtheit wäre gut, weil die Beratungslandschaft unübersichtlich ist und einige Referate schon am Thema dran sind. Es wäre besser, wenn die Studierendenschaft (über das StuPa) geschlossen an das Rektorat geht.
- In der PBS des Studierendenwerkes werden Beratungsgespräche dokumentiert. Diese Dokumentation kann ggf. von Amtsärzt*Innen eingesehen werden und

dann der Verbeamtung ggf. im Wege stehen. Bei der Beratung an der PH wird nicht dokumentiert.

Abstimmung: Im Rektoratsgespräch erst die Beratung priorisieren, dann das MFHA-Projekt damit argumentieren

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
16	16	0	0

Ende: 18:58 Uhr

Beginn: 18.58 Uhr

5. Finanzantrag SoPäd

Vorstellung: Es gibt nur noch ein Kleidungsstück der Fachschaft, der Rest ist verschwunden. Auf neue Pullover und Pullover sollen die Logos der Fachschaft und das StuPa-Logo (gleich groß). Ein Teil wird selbst finanziert, ein Teil soll vom StuPa finanziert werden. 70% des Betrages werden max. vom StuPa gefördert, max. auf 20€ pro Kleidungsstück gedeckelt. So kommen die Beträge (s. Finanzantrag) zusammen.

Fragen:

Die T-Shirts sollen weitergegeben werden, aber die alten Sachen sind verschollen?

Antwort: Jein. Sind sie ein schönes Erinnerungsstück, Weitergabe ist aber eigentlich Tradition. Da die Fachschaft über Corona verdünnt wurde und es jetzt viele neue Mitglieder*Innen gibt, würden so oder so Kleidungsstücke fehlen.

Welche Farbe wird genommen?

Antwort: Schwarz.

Ist die Farbe mit den Fachschaften und dem Fachschaftsreferat abgesprochen und werden die alten Farben beibehalten?

Antwort: Nein, momentan ist es dunkles Blau. Die Fachschaft hat sich jetzt für schwarz entschieden. Es ist nicht abgesprochen.

Wie genau werden die Pullis regional und nachhaltig produziert?

Antwort: Regionale Kooperation (T-Shirt Shop Heidelberg), nachhaltige Baumwollkleidung.

Diskussion:

- Was würde passieren, wenn die Farbe schon vergeben ist? – Musik hat schwarz, ohne Absprache gibt es bestimmt unter den Fachschaften Diskussionen. Darum wird für eine Absprache mit den Fachschaften plädiert.
- Die Richtlinie „Richtlinien für Finanzanträge zu Textilprodukten mit Fachschaftsbezug“ der letzten Legislatur ist eine Empfehlung, es kann gefördert werden. Er ist nicht bindend.
- Die Fachschaft hat sich beim Antrag an dieser Richtlinie orientiert.
- Empfehlung: Absprache mit dem Referat / den anderen Fachschaften.
- Gut, dass ihr euch an die Richtlinie gehalten habt.
- Verfassung einer neuen Richtlinie für Einheitlichkeit für festgesetzte 70%/20€.

- Bringt nichts, müsste in der Finanzordnung geändert werden. Ist aber aufwändig, darum am besten über das Stimmrecht umsetzen. Außerdem ist diese Richtlinie nicht bindend.
- Meinungsbild: Bedingung im Finanzantrag „Farbe mit anderen Fachschaften absprechen“ Nein, weil nicht bindend. Doch, weil dann sind die anderen wenigstens informiert, die Farbe können sie trotzdem selbst bestimmen, da nur „Absprache“ formuliert wurde und nicht „Kompromiss“ oder „Einigung“.
- Meinungsbild positiv für die Bedingung

Abstimmung mit der Bedingung „Farbe mit anderen Fachschaften absprechen“

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
16	16	0	0

Finanzantrag mit Bedingung angenommen

Ende: 19:18 Uhr

Beginn: 19:18 Uhr

6. Wahlen

6.1. Referat für Gesundheit, Ernährung und Nachhaltigkeit

Vorstellung: Eine zweite Person fehlt. Es hat sich niemand aufgestellt. Es erfolgen keine weiteren Kandidaturen.

GO-Antrag auf Vertagung
keine inhaltliche und formale Gegenrede
GO-Antrag angenommen

Wahl Referat für Gesundheit, Ernährung und Nachhaltigkeit wird auf die nächste Sitzung vertagt

Ende: 19:19 Uhr

Beginn: 19:19 Uhr

6.2 Arbeitsgruppe Neubau

Vorstellung: Es hat sich niemand aufstellen lassen. Es erfolgen keine weiteren Kandidaturen.

GO-Antrag auf Vertagung
keine inhaltliche und formale Gegenrede
GO-Antrag angenommen

Wahl Arbeitsgruppe Neubau wird auf die nächste Sitzung vertagt

Ende: 19:20 Uhr

Beginn: 19:20 Uhr

6.2. Finanzreferent*In

Vorstellung: Der größte Teil ist schon getan und momentan erledigt der Vorstand diese Aufgaben. Das ist für diesen ein erheblicher Mehraufwand, der nicht mehr leistbar ist. Wenn die Situation noch länger bleibt, denkt der Vorstand über Rücktritt nach.

Fragen:

Wie viele Wochenstunden sind es für das Amt?

Antwort: Teilweise unvollständige Dokumentation, die Wirtschaftsprüfung steht an. Es ist nicht genau abschätzbar.

Diskussion:

- Keine Kandidatur, aber eine Person würde Werbung machen in Seminaren im neuen Semester (Ende April).
- Man könnte mit der Aufwandsentschädigung (300€) werben. Das könnte das Amt für Studierende attraktiv machen
- Klausurtagung über Auf- und Überforderung der einzelnen Referate und Stellen sprechen sowie Potenziale zur Einsparung an Ämtern
- Magdalena Neumann stellt sich zur Wahl.
- Paula und Jonas in den Wahlausschuss

Abstimmung

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
15	14	0	1

Magdalena Neumann nimmt die Wahl an.

Ende: 19:32 Uhr

Beginn: 19:32 Uhr

6.3. Politikreferat

Vorstellung: Es hat sich niemand aufstellen lassen. Es erfolgen keine weiteren Kandidaturen.

GO-Antrag auf Vertagung

keine inhaltliche und formale Gegenrede

GO-Antrag angenommen

Wahl Politikreferat wird auf die nächste Sitzung vertagt

Ende: 19:32 Uhr

Beginn: 19:32 Uhr

6.4. Ältestenrat

Vorstellung: Drei neue Kandidaturen werden gesucht. Es gibt eine Aufstellung von Nikolai Krammer. Diese*r im Master Sek 1, war letzte Legislatur im StuPa. Zwei weitere möchten sich aufstellen lassen, vorher aber erst beim StuPa persönlich vorstellen. Das ist heute nicht möglich.

Jonas ist für bei diesem Wahlgang wieder aus dem Wahlausschuss ausgetreten, Magdalena wieder rein.

Abstimmung Nikolai Krammer

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
15	14	0	1

Nikolai Krammer ist in das Amt gewählt und wird vom Präsidium über das Wahlergebnis informiert und gefragt, ob er die Wahl annimmt.

Ende: 19:36 Uhr

Beginn: 19:37 Uhr

6.5. Annelie-Wellensiek-Preis

Vorstellung: Es wird eine Studierende (explizit weiblich) gesucht. Da sich der Preis an weibliche Studierende richtet, soll laut Satzung der AW-Stiftung eine weibliche Studierende aus dem Studierendenparlament gewählt werden.

Eine Bewerbung per E-Mail: Johanna Drees.

Weitere Bewerbung in der Sitzung: Paula Marie Mühlstädt.

Für die Wahl: Austritt Paulas aus dem Wahlausschuss, Jonas ist wieder drin.

Anzahl Stimmberechtigte Johanna Drees	Ja	Nein	Enthaltung
15	11	0	4
Anzahl Stimmberechtigte Paula Mühlstädt	Ja	Nein	Enthaltung
15	6	3	5

Johanna Drees ist in das Amt gewählt, sie wird informiert. Sollte sie das Amt ablehnen, übernimmt Paula das Amt. Das hat sie bestätigt.

GO-Antrag: Inhaltliche Debatte über den Annelie-Wellensiek-Preis

Inhaltliche Gegenrede: Diskussion ohne Vorbereitung nicht sinnvoll und würde die Sitzung unnötig verlängern.

Abstimmung über GO-Antrag:

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
15	4	6	5

Ablehnung des GO-Antrags

Ende: 19:45 Uhr

GO-Antrag: 10 min Pause bis 19:55 Uhr
Keine inhaltliche oder formale Gegenrede
GO-Antrag angenommen

Beginn: 19:56 Uhr

Wunsch nach Deckelung auf 15 min. pro Tagesordnungspunkt. Der Zeitwächter meldet sich bei Überschreitung. Danach nicht sofortiger Abbruch, jedoch bitte zum Ende kommen bei Diskussionen.

7. Nachgereichte Finanzfreigabe

Vorstellung: Das Fachschaftsreferat stellt den fristgerecht eingereichten Antrag der Fachschaften Felbi und Gefö vor. Ein Posten wurde um 6,89€ überschritten. Aufgrund der unvorhergesehenen Posten soll erneut über den Antrag abgestimmt werden.

Fragen:

Kann das vom StuPa nachträglich bewilligt werden?

Antwort: Ja über §32 der Finanzordnung.

Diskussion: -

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
16	14	0	2

Antrag angenommen

Ende: 20:02 Uhr

Beginn: 20:02

8. Beitragsordnung

Vorstellung: Die Kanzlerin hat Anmerkungen zur Beitragsordnung geschickt.

Fragen: -

Diskussion: -

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
16	16	0	0

Annahme der vorgeschlagenen Änderungen der Beitragsordnung

Ende: 20:05 Uhr

Beginn: 20:06 Uhr

9. Aufteilung von Räumen unter den Fachschaften

Vorstellung: SoPäd wurde angefragt, ob sie eine Schublade ihres Schrankes (Altbau) für Gebärdendolmetschen abgeben können. Warum haben andere und kleinere Fachschaften teilweise größere/überhaupt Räume? Ein Gespräch unter den Fachschaften für eine bessere Verteilung wird gewünscht.

Fragen:

Was ist sind die Dolmetscher*innen?

Antwort: Die Fachschaft des B.A. Studiengangs Gebärdendolmetschen.

Diskussion:

- Für das Fachschaftsreferat ist nicht schlüssig, wie die Räume vergeben wurden. Es ist wohl über die Fächer passiert. Momentan ist ein allgemeiner Fachschaftsraum in Arbeit. Im Altbau ist kein Platz.
- Da der Neubau momentan saniert wird, sollte man sich dafür stark machen, Platz für Fachschaften / studentische Freiräume zu schaffen.

- Bei der nächsten Fachschaftenvollversammlung sollte das Thema Räumlichkeiten besprochen werden und Räumlichkeiten aufgeteilt werden.
- Beim Fachschaftsraum muss darauf geachtet werden, dass Fachschaften, die schon große Räumlichkeiten haben, nicht auch noch dort viel Platz einnehmen.

Ende: 20:12 Uhr

Beginn: 20:12 Uhr

10. Person für Relaunch der PH-Website gesucht

Vorstellung: Gesucht werden studentische Vertretungen, die am Prozess der Neugestaltung der Website der PH in den nächsten vier bis fünf Jahren teilnehmen. Ein Treffen zum Brainstormen fand schon statt, ein zweites ist geplant, aber noch nicht terminiert.

Fragen:

Wird eine feste Person für den gesamten Zeitraum gesucht?

Antwort: Kann man nur einmal zu einem Termin kommen? – Nein, man muss nicht den gesamten Zeitraum dabei sein, aber eine längere Teilnahme als ein, zwei Mal ist gewünscht.

War beim letzten Mal ein*e Studierende dabei?

Antwort: Ja, ein Teil des Vorstandes.

Wird dafür online schon Werbung gemacht?

Antwort: Ja, seit letzter Woche Donnerstag.

Ist gewünscht, dass sich eine Person hier meldet, die zum Treffen dazu kommt?

Antwort: Ja, sonst wird es bei der nächsten Sitzung wieder eingebracht.

Diskussion: Zwei Personen erklären sich dazu bereit, zum nächsten Treffen zu gehen.

Ende: 20:16 Uhr

Beginn: 20:17 Uhr

GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung, um die weniger ausholenden TOPs vorziehen.

Inhaltliche Gegenrede: Gegen Ende sind Abgeordnete müde oder müssen los, deshalb sollte die Tagesordnung nicht abgeändert werden.

Abstimmung:

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
16	1	12	3

Antrag abgelehnt

11. Ende: 20:17 Uhr

12. Beginn: 20:18Uhr

13. EDG

Vorstellung: Vertreter*innen der EDG (English Drama Group) haben sich per Mail an das Studierendenparlament gewandt. Diese wird den Abgeordneten als Tischvorlage ausgeteilt, da der Wunsch bestand, dass vor allem Abgeordnete die in einer Sitzung gemeinsam mit der EDG waren, ihre Email zur Kenntnis nehmen. Nach der Lesepause wird das weitere

Verfahren vorgestellt. Dieses wurde in Absprache mit den E-Mail-Verfasser*innen im Vorfeld als günstig festgelegt. Die Lesedauer dauert von 20:21 Uhr bis 20:30.

Erster Verfahrensvorschlag: Gründung eines Arbeitskreises (AKs), der sich damit beschäftigt, wie Sitzungen mit dem StuPa und Gäst*innen transparenter/ verständlicher gestaltet werden können. Der AK soll auch öffentlich ausgeschrieben werden.

Fragen AK Transparenz: -

Diskussion AK Transparenz:

- Sinnvoll, dass der AK gegründet wird, weil Punkte aus dem Brief gesehen werden.
- Andererseits haben die Aufführungen stattgefunden und waren wohl größtenteils ausverkauft. Dementsprechend war das Projekt ein voller Erfolg (Anmerkung: Fehlende Finanzierung hat dennoch die Planung und Umsetzung des Stücks erheblich beeinträchtigt – auch wenn es hierdurch nicht zum Scheitern von Aufführungen kam)
- Der Brief soll u.a. als Feedback begriffen werden, einem Mitglied fallen größtenteils negative Formulierungen auf.
- Meinung zum AK: Es gibt schon Awareness-Beauftragte, was soll noch mehr passieren? Braucht es Awareness-Beauftragte dann noch?
- Gegenargument: In einer hitzigen Diskussion fallen Leuten die Awareness-Beauftragte nicht mehr ein. Es wäre wichtig, darauf hinzuweisen, dass Awareness-Beauftragte immer angesprochen werden können oder man sich zurückziehen kann.
- AK-Vorschlag: Erstellung eines Dokuments zu Rechten und Pflichten von Gäst*innen, das ihnen zusammen mit dem Awarenesskonzept zugestellt wird, sobald sie einen Antrag einreichen/ sich zu einer Sitzung anmelden.
- Beantwortung des Briefes: Da sich an das StuPa gewendet wird, sollte es auch im StuPa und nicht im ExOrg besprochen werden. Der AK Transparenz sollte das bearbeiten und dann im StuPa an-/besprechen.
- Wenn im ExOrg vorgearbeitet / formuliert wird, kann das ins StuPa getragen werden.
- Wunsch nach einer anderen Art von Feedback, prinzipiell ist Feedback gut, z.B. über eine Vorlage, ein Feedback.
- Wer würde das Feedback bearbeiten?
- Wichtiger AK, weil da Richtlinien für Gäst*innen nochmal explizit auf der Grundlage des Awarenesskonzepts des Stupa erarbeitet werden.
- Ist es sinnvoll, persönlich Betroffene in den AK aufzunehmen?
- Wenn das ernstgenommen wird, könnte auch kein StuPa-Mitglied eintreten.
- Dann sollte der AK auf Social Media geteilt werden, um explizit Außenstehende miteinzubeziehen / Blickweisen aufzuwerfen, bei denen das StuPa einen blinden Fleck hat.
- In Protokollen ist vermerkt, wer als Gast*in teilgenommen hat. Diese können angeschrieben und nach ihren Erfahrungen in den Sitzungen befragt werden.
- Der AK „Transparenz StuPa-Sitzung (TraStuPaSi) wird von Magdalena Neumann (StuPa-Mitglied, bei der entsprechenden Sitzung aber nicht anwesend) ausgerufen.

Zweiter Verfahrensvorschlag: Beantwortung der E-Mail/ der Fragen in einer kleinen Runde (ExOrg), da es sonst zu viele Stimmen im StuPa gibt. Benötigte Regelungen für Anträge für Theaterprojekte, die vom ExOrg erstellt werden und vom StuPa besprochen werden und mit Theater besprochen werden.

Fragen

Von wem soll besprochen werden?

Antwort: ExOrg, dann Stupa.

Mit welcher Theatergruppe soll die vorgeschlagene Regelung besprochen werden?

Antwort: Mit allen Personen, die Theaterproduktionen machen.

Geht es um allgemeine Finanzanträge oder theaterspezifische?

Antwort: Nur theaterspezifische Anträge.

Gibt es in der Zukunft ggf. andere Regelungen für Theateranträge?

Antwort: Ja, das wäre möglich.

Diskussion: Öffnung dieses Punktes im ExOrg, wo sich die Studierenden, die noch Beiträge zu dem Punkt haben, sich damit auseinandersetzen können.

- Eine Regelung ist gut und schön, aber jedes StuPa reagiert anders. Das ist frustrierend, aber es gibt keinen Vorschlag für ein anderes Vorgehen. Ob eine zufriedenstellende Antwort im ExOrg gefunden werden kann, ist fragwürdig, da nicht alle ExOrg-Mitglieder bei der Sitzung dabei waren.
- Die Theaterleute könnten einen Antrag auf Änderung der Finanzordnung stellen, aber ist es legitim, sie anders als andere Organisationen zu behandeln?
- Vorschlag: Von Anfang an der Planung eines Projekts den Kontakt zum Finanzreferat herstellen. Dadurch ist mehr Transparenz gegeben und es ist absehbarer, wie mit dem Antrag verfahren wird.
- Da das StuPa jedes Jahr neu zusammengesetzt wird, können Anträge unterschiedlich bewertet/bearbeitet werden. Das könnte in das Konzept für Gäst*Innen aufgenommen werden.
- Die Antwort auf die E-Mail von den Personen, die angesprochen werden oder nicht, gestaltet sich als schwierig.
- Zeitwächter weist darauf hin, dass der Punkt seit 45 min. diskutiert wird.
- Die Lösungsfindung ist in diesem Raum unangemessen, sondern sollte in den AK umverlegt werden.
- Vorschlag: E-Mail-Vorformulierung im ExOrg mit anschließender Diskussion im StuPa. Wer Interesse hat, kann zur nächsten ExOrg-Sitzung kommen.
- Damit wird der Punkt geschlossen.

Ende: 21:02 Uhr

Beginn: 21:02 Uhr

14. Prüfungsanmeldung & Attest

Vorstellung: Präsentation der Ergebnisse der letzten Diskussion und den rechtlichen Grundlagen durch die VSA. Befundtatsache, absehbare Dauer der Krankheit, persönliche Daten der Studierenden, Entbindung von der ärztlichen Schweigepflicht (Dokument der PH) sollen bei einem Attest offengelegt werden. Dagegen spricht das Persönlichkeitsrecht. Fehlversuch oder Krankmeldung? Das steht miteinander in Konflikt.

Fragen:

Können wir es schaffen, dieses Formular abzuschaffen?

Antwort: Die Entbindung der Schweigepflicht ist zu viel. Prüfungsrelevante Symptome offen zu legen, ist nicht zu viel laut Vorschlag. In den Kontakt mit dem Prüfungsamt treten mit dem Vorschlag, die Entbindung der Schweigepflicht abzuschaffen.

Ist es möglich, die Recherche schriftlich den StuPa-Mitgliedern bereit zu stellen?

Antwort: Ja, aber wer hat Interesse? Es besteht Interesse, mindestens bei den Senatsmitgliedern.

Ist es möglich, dass Formular komplett abzuschaffen?

Antwort: Nein, aber die Schweigepflicht sollte möglich sein.

Warum kann man das Formular nicht abschaffen?

Antwort: Weil man seinen Rücktritt erklären muss. Dieser muss ärztlich begründet werden.

Warum?

Antwort: Chancengleichheit unter den Prüflingen.

Warum reicht kein Attest wie beim Arbeiten aus? Impliziert das, dass Ärzt*Innen lügen bzw. ungenau arbeiten?

Antwort: Arbeit ist ein anderes Paar Schuhe, weil Chancengleichheit. Die Arbeitgeber*innen müssen das nicht prüfen.

Warum kann ich juristisch begründet, aber nicht unbegründet zurücktreten?

Antwort: Chancengleichheit.

Diskussion:

- Chancengleichheit ist ein breites Wort, das einer Meinung nach zu breit gefasst wird.
- Die Offenbarung in diesem Attest wird als unangenehm wahrgenommen. Es scheint beide Möglichkeiten zu geben. Es sollte möglich sein, unbegründet zurückzutreten, weil das ein Problem auf Studierendenseite darstellt und nicht auf PH-Seite.
- Attest schwierig bei Problemen nicht physisch-kranker Natur.
- Wie weit können Grenzen von der PH rechtlich verschoben werden? Auf dieser Grundlage kann man das Formular umformulieren. Das Prüfungsamt handelt momentan nur nach Vorlage. Unsere Vorlage: Prüfungsordnung §28 Abs. 5 für den B.A.-Studiengang Bildung im Primarbereich.
- Der Paragraph muss nicht umgeändert werden, man kann davon unabhängig das Formular ändern.
- Abmeldung als sinnvoll gesehen, da im Vorfeld für Prüfungen bspw. mündliche Prüfungen, viel Planungsaufwand von Hochschuleseite besteht. Ungünstig, wenn Studierende hier einfach am Prüfungstag nicht erscheinen
- Wurde in der SeKo angesprochen. Das Problem von studentischer Seite ist bekannt. Es gibt ein Gesetz auf Landesebene. Sie können nichts machen. Was möchte die Hochschule machen? Ein Mitglied möchte mit ins Rektoratsgespräch nehmen, dass das StuPa unzufrieden ist und was die Hochschule ändern möchte.
- Rektorat: hat es zur Kenntnis genommen, schaut sich das Papier an. Es ist nicht angedacht, das Formular abzuschaffen. Mögliche Nachfrage: Worauf stützen sie sich dabei.
- Wie handhaben das die anderen Universitäten? An anderen Universitäten/Instituten in BaWü reichen teilweise Atteste oder unbegründete Rücktritte.
- Auftrag: Das Außenreferat nimmt den Punkt mit in den LAK am 15.02., bzw. die Mitglieder, die zur LAK kommen, sollen vorher befragt werden, damit sie informiert antworten können.
- Das wird kommenden Mittwoch ins Rektoratsgespräch genommen,
- Ist das Formular gerechtfertigt? Auf der anderen Seite: Chancengleichheit bei der Prüfungsablage, ist das Symptom/die Krankheit ausreichend für eine

Krankmeldung oder wird es als Fehlversuch eingetragen. Mehraufwand für die Hochschule, Alternativprüfungen anzubieten.

- Vorschlag: Einen Kompromiss zwischen beiden Positionen zu finden, z.B. dass Fieber oder ein Bruch, eine ansteckende Krankheit offengelegt wird, was für das Prüfungsamt relevant ist, die Diagnose selbst aber nicht offen gelegt wird.
- Vorschlag: Die ICD-Codes im Formular ausfüllen.
- Schweigepflicht: Nach der Aufhebung der Schweigepflicht, kann das Prüfungsamt theoretisch bei den Ärzt*innen anrufen. Wo endet/beginnt die Schweigepflicht des Prüfungsamts, nachdem Ärzt*Innen von der Schweigepflicht entbunden wurden?
- Der Rücktrittszeitraum ist zu kurzfristig geschnitten, gefordert wird ein längerer Zeitraum von bis zu zwei, drei Wochen vor der Prüfung um von diesen unbegründet zurückzutreten.

Ende: 21:34 Uhr

Beginn: 21:34

15. Stupa-Büro

Vorstellung: Bitte hinter sich herräumen, den Tisch abwischen und die Heizung ausschalten, wenn man geht.

Fragen: -

Diskussion: Während der Sommer-KlauTa könnte das Büro geputzt werden.

Ende: 21:38 Uhr

Beginn: 21:38 Uhr

16. PH-Days

Vorstellung: Es gibt ein Google-Doc, in dem man sich eintragen kann, um jeden Tag/jede Aktion einzeln zu planen. Das Programm steht fest.

Fragen: -

Diskussion:

- Ein Mitarbeitendenfest hat an den PH-Days nichts zu suchen, da es sich an eine kleine / bestimmte Gruppe richtet.
- Ja, aber da alle miteinbezogen werden sollen, möchte man dieser Gruppe ihren Raum zugestehen.

Ende: 21:46 Uhr

Beginn: 21:46 Uhr

17. Frist für Berichte (WiSe 2022/23)

Vorstellung: Berichte der Referate müssen kommen, wenn die Referate ihre Aufwandsentschädigung haben möchten. Die Aufwandsentschädigung kommt so bald wie möglich nach der letzten Sitzung des Semesters. Berichte können auch in Sitzungen erbracht werden, in der Form von Berichten aus anderen Sitzungen oder TOPs.

Fragen:

Muss man, wenn mehrere Posten hat, mehrere Berichte abgeben?

Antwort: Nicht zwingend, aber die Berichte werden i.d.R. nicht pro Person, sondern von den jeweiligen Ämtern/Referaten/Kommissionen geschrieben.

Diskussion:-

Ende: 21:50 Uhr

Beginn: 21:50 Uhr

18. Sitzung Vorlesungsfreie Zeit

Vorschlag: 23.3 oder 29.3. online oder offline

Anzahl Stimmberechtigte	online	offline	Enthaltung
15	10	3	2

Anzahl Stimmberechtigte	22.03.23	29.03.23	Enthaltung
15	6	5	4

Nächster Termin: 22.03.23 online

Frage: Wenn nur fünf oder sechs Mitglieder an einem Termin können, machen die dann Sinn? – Die Frage war, welcher Termin besser liegt, also ja.

Es braucht eventuell eine Sondersitzung aufgrund der Beitragssatzung. Diese ist für den 15.02. vorgemerkt und wird ggf. vom Präsidium einberufen.

Ende: 21:59 Uhr

Beginn: 22:00 Uhr

19. Bericht ExOrg

Vorstellung: Der Bericht lag vor der Sitzung vor. Vom 10.03.23 bis 12.03.2023 findet in Erfurt die FZS – Tagung statt. Das Außenreferat kann nicht, es werden Vertretungen gesucht. Diese sollen sich bei dem Außenreferat melden.

Ende: 22:02 Uhr

Beginn: 22:02 Uhr

20. Senatsbericht

Vorstellung: Nicht in den Sitzungsunterlagen

GO-Antrag: Vertagung, damit er bis zur nächsten Sitzung gelesen werden kann.

Keine inhaltliche oder formale Gegenrede

GO-Antrag angenommen

Senatsbericht wird auf die nächste Sitzung vertagt und nachgereicht

Ende: 22:03 Uhr

Beginn: 22:03 Uhr

21. Roger Anlagen: Aufklärung und Stimmungsbild

Vorstellung: R-As sind Hilfestellungen für Veranstaltungen mit Menschen mit Hörproblemen. Die Arbeit mit diesen an der PH funktioniert unzulänglich und muss ständig erklärt werden. Dozierende sollen in der Benutzung der R-As geschult werden und in den entsprechenden Vorlesungen kurz angesprochen.. Die Fachschaft SoPäd überlegt, eine Präsentation zu erstellen oder kleine Hinweise zu ihrer Funktion, die auf die R-As geklebt werden können.

Meinungsbild: Ist es sinnvoll, Dozierende zu „zwingen“ sich mit den R-As auseinander zu setzen?

Fragen:

Kennen StuPa-Mitglieder diese R-As?

Antwort: Teils teils.

Diskussionsbedarf:

- Gut, dass es angesprochen wird, Mitnahme in den AK barriereärmere PH
- Unterstützenswert, im Altbau nicht beobachtbar, wurden einem Mitglied gegenüber nicht erwähnt/gezeigt etc.
- Ist es sinnvoll, das Angebot neben R-As zusätzlich auszubauen (technische Hilfsmittel)?
- Beauftragte für Menschen mit Behinderung und chronisch Erkrankungen ansprechen und gemeinsam über die Mittwochsmail und die Campus-news zusammen aufklären.

Ende: 22:09 Uhr

Beginn: 22:10 Uhr

22. Post des StuRa zu VRN- Rückbuchung und 9€ Ticket

Vorstellung: Der Instagram-Post des StuRa vom 25.01.23 über die Rückbuchung der Beiträge, wie das 9€ Ticket zu viel bezahlt wurde. An der PH werden die Beiträge einzeln zurücküberwiesen. Es soll dieses Semester noch passieren.

Fragen: -

Diskussion: Keine Aufgabe der Hochschule im eigentlichen Sinne. Vielleicht sollte man der Hochschule danke sagen?

Ende 22:12

Sitzungsende: 22:12 Uhr

Unterschrift Sitzungsleitung

Magdalena Neumann

Unterschrift Protokollant*in

Natalie Bauer